

Energie-Tipp

Mit dem E-Roller klimafreundlich unterwegs

Mit dem Motorroller kommt man zügig voran – vor allem im städtischen Bereich – und muss nicht lange nach einem Parkplatz suchen, dazu noch das italienische Lebensgefühl, das im Sommer auf dem Roller aufkommt. Vieles spricht für die kleinen Flitzer auf zwei Rädern – wären da nicht die Lautstärke und die Abgase. Dabei ist die geräuscharme und klimafreundliche Lösung längst auf dem Markt: der Elektroroller.

Ob als 50-er Version, die maximal 45 Stundenkilometer schnell ist und mit einem Autoführerschein gefahren werden darf, oder der 125er-Roller, für den es einen Motorradführerschein oder einen Aufbaukurs braucht, der sich aber mit einer Höchstgeschwindigkeit von 90 bis 100 Km/h auch für längere Pendlerstrecken geeignet. Gerade Familien, die sich überlegen, einen Zweitwagen zuzulegen, sollten unbedingt den Elektroroller als deutlich günstigere Alternative in Erwägung ziehen. Bereits ab 3500 Euro bekommt bei einem 50-er Roller ordentliche Qualität geboten – da ist manches E-Bike teurer.

Eine spezielle Ladeeinrichtung wie beim E-Auto braucht es nicht. Wie beim E-Bike kann der Akku herausgenommen und dann bequem an der hauseigenen Steckdose aufgeladen werden, am besten natürlich mit Strom von der hauseigenen Photovoltaikanlage.

eza!

Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

verbraucherzentrale



Energieberatung

www.eza-energieberatung.de